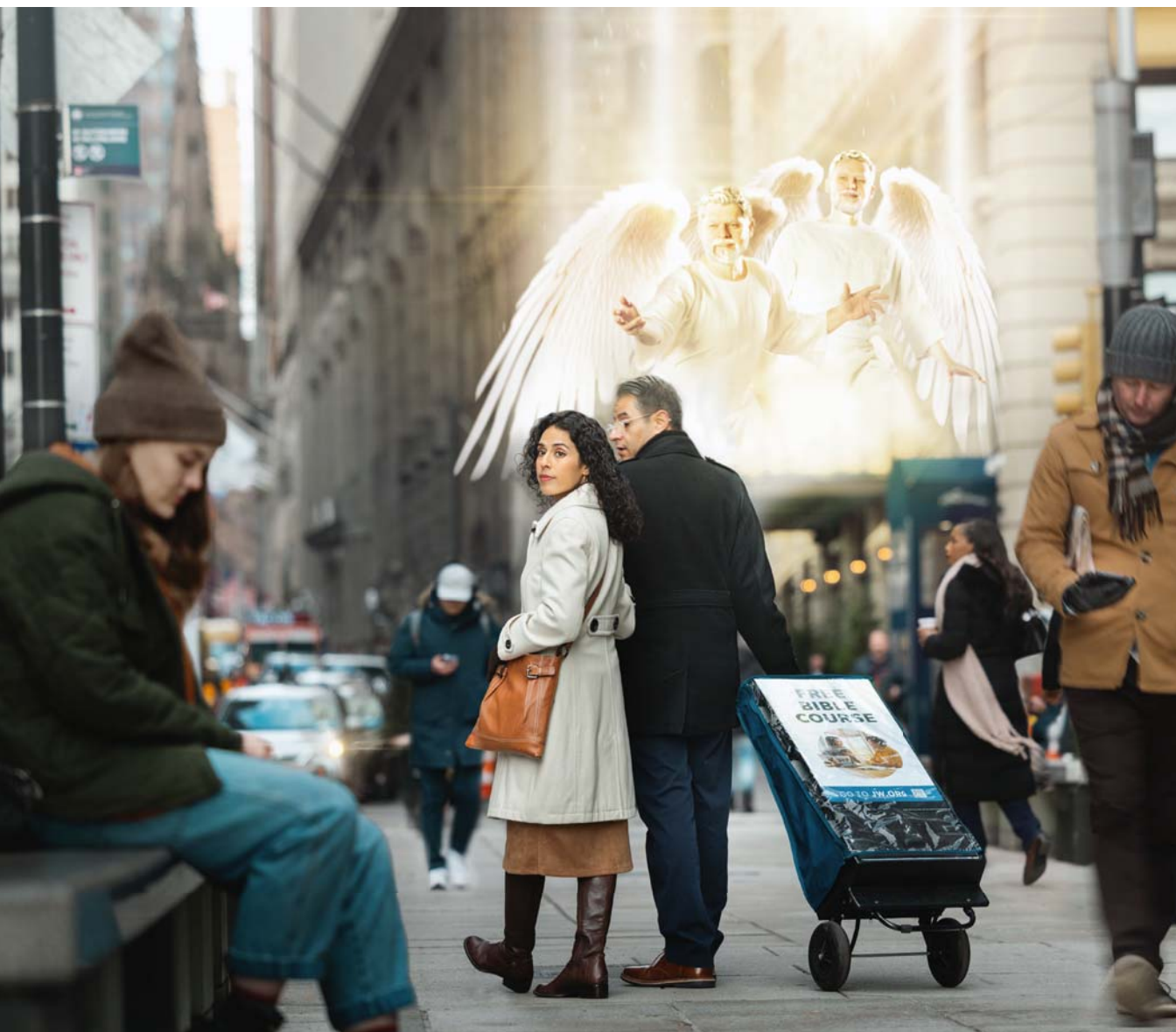


# DER WACHTTURM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:  
14. JULI BIS 17. AUGUST 2025

**LIED 6**

Der Himmel verkündet  
die Herrlichkeit Jehovas

**FOKUS**

Was wir von den treuen  
Engeln lernen können.

# Nimm dir die treuen Engel zum Vorbild

„Preist Jehova, all seine Engel“ (Ps. 103:20)

ALS Jehova dich zu sich gezogen hat, wurdest du Teil einer liebevollen Familie, zu der auch Millionen von Engeln gehören (Dan. 7:9, 10). Wenn wir an Engel denken, kommt uns im ersten Moment vielleicht in den Sinn, wie sehr sie sich von uns unterscheiden. Zum Beispiel existieren sie schon viel länger als wir (Hiob 38:4, 7). Sie sind mächtiger als wir. Und sie sind in einem Ausmaß heilig und gerecht, wie wir es als unvollkommene Menschen niemals erreichen könnten (Luk. 9:26).

<sup>2</sup> Wir haben aber auch viel mit den Engeln gemeinsam. Wir können beispielsweise Jehovas wunderbare Eigenschaften nachahmen und besitzen einen freien Willen. Auch haben wir wie sie unterschiedliche Namen, Persönlichkeiten und Aufgaben. Und sowohl Engel als auch wir haben das Bedürfnis, unseren Schöpfer anzubeten (1. Pet. 1:12).

<sup>3</sup> Weil uns so viel mit den Engeln verbindet, kann uns ihr gutes Beispiel Mut machen und uns weiterbringen. Tatsächlich können wir eine Menge von ihnen lernen. Dieser Artikel beschäftigt sich damit, wie wir uns ihre Demut, ihre Liebe zu Menschen, ihr Ausharren und ihr Interesse an der Reinheit der Christenversammlung zum Vorbild nehmen können.

## DIE ENGEL SIND DEMÜTIG

<sup>4</sup> Treue Engel zeichnen sich durch Demut aus. Obwohl sie überaus erfahren, mächtig und weise sind, befolgen sie Jehovas Anweisungen (Ps. 103:20). Dabei prahlen sie

---

1, 2. (a) Worin unterscheiden wir uns von den Engeln? (b) Was haben wir mit ihnen gemeinsam?

3. Worin sind uns die treuen Engel ein Vorbild?

4. (a) Woran zeigt sich die Demut der Engel? (b) Warum sind die Engel demütig? (Psalm 89:7).

nie mit dem, was sie erreicht haben, und stellen ihre übermenschlichen Kräfte nicht zur Schau. Obwohl sie in der Regel nicht namentlich genannt werden, führen sie freudig Jehovas Willen aus (1. Mo. 32:24, 29; 2. Kö. 19:35).<sup>\*</sup> Niemals würden sie den Ruhm, der nur Jehova zusteht, für sich in Anspruch nehmen. Warum sind die Engel so demütig? Weil sie Jehova lieben und tiefen Respekt vor ihm haben. **(Lies Psalm 89:7.)**

<sup>5</sup> Die Demut der Engel wird an einer Begebenheit deutlich, die sich um das Jahr 96 abspielte. Jehova ließ den Apostel Johannes durch einen Engel, dessen Namen wir nicht kennen, eine Ehrfurcht einflößende Vision sehen (Offb. 1:1). Wie reagierte Johannes darauf? Er kniete nieder, um den Engel anzubeten. Doch dieser

---

<sup>\*</sup> Von den vielen Millionen Engeln werden in der Bibel nur zwei namentlich genannt: Michael und Gabriel (Dan. 12:1; Luk. 1:19).

---

5. Wie bewies ein Engel im Umgang mit Johannes Demut? (Siehe auch das Bild.)

hielt ihn sofort davon ab und sagte: „Vorsicht, tu das nicht! Ich bin nur ein Mitsklave von dir und deinen Brüdern ... Bete Gott an!“ (Offb. 19:10). Diese Reaktion verrät Demut. Der Engel war nicht auf Ruhm und Ehre aus. Er lenkte die Aufmerksamkeit sofort auf Jehova. Gleichzeitig blickte er nicht auf Johannes herab. Obwohl er Jehova schon viel länger diente und viel mächtiger war als Johannes, bezeichnete er sich als dessen Mitsklave. Und als er Johannes korrigieren musste, behandelte er ihn nicht unfreundlich. Vielmehr sprach er liebevoll mit dem betagten Apostel. Bestimmt war ihm bewusst, dass Johannes sich aus lauter Ehrfurcht so verhielt.

<sup>6</sup> **Wie können wir die Demut der Engel nachahmen?** Indem wir unsere Aufgaben erledigen, ohne damit zu prahlen oder die Aufmerksamkeit auf unsere Talente und Fähigkeiten zu lenken (1. Kor. 4:7).

6. Wie können wir uns an der Demut der Engel ein Beispiel nehmen?



Der Engel bewies im Umgang mit Johannes Demut  
(Siehe Absatz 5)

Wir sollten uns anderen auch nicht überlegen fühlen, weil wir schon länger in der Wahrheit sind als sie oder bestimmte Dienstvorrechte haben. Je mehr Verantwortung man uns überträgt, desto mehr Demut ist gefragt (Luk. 9:48). Wir möchten wie die Engel anderen dienen und uns nicht selbst in den Vordergrund rücken.

<sup>7</sup> Es kommt auch auf Demut an, wenn wir andere korrigieren müssen – sei es einen Bruder oder eine Schwester oder unser Kind. Manchmal mag es nötig sein, deutliche Worte zu finden. Doch wenn wir wie der Engel, der Johannes korrigierte, andere freundlich und wertschätzend behandeln, werden sie hinterher nicht niedergeschmettert sein. Uns nicht überlegen zu fühlen, wird uns helfen, biblischen Rat auf respektvolle und mitfühlende Weise zu vermitteln (Kol. 4:6).

#### DIE ENGEL LIEBEN MENSCHEN

<sup>8</sup> Engel distanzieren sich nicht von Menschen, sondern lieben sie. Sie freuen sich sehr, wenn jemand bereut, das heißt, wenn ein Schaf zu Jehova zurückkehrt oder wenn jemand zur Wahrheit findet und sein Leben ändert. (**Lies Lukas 15:10.**) Die Engel unterstützen auch aktiv das Predigtwerk (Offb. 14:6). Sie sprechen zwar nicht selbst mit den Menschen, können aber einen Verkündiger zu jemand leiten, der mehr über Jehova erfahren möchte. Natürlich können wir nicht mit Sicherheit sagen, ob Engel in einem bestimmten Fall involviert waren. Schließlich hat Jehova noch andere Möglichkeiten, Menschen zu

7. Wie können wir Demut zeigen, wenn wir jemand korrigieren müssen?

8. (a) Wie geht aus Lukas 15:10 hervor, dass Engel Menschen lieben? (b) Welche Rolle spielen die Engel im Predigtwerk? (Siehe auch das Bild auf der Titelseite.)

helfen oder seine Diener zu leiten – zum Beispiel durch seinen heiligen Geist (Apg. 16:6, 7). Aber fest steht, dass seine Engel eine große Rolle spielen. Wenn wir über die gute Botschaft sprechen, können wir also voll auf die Unterstützung der Engel zählen. (Siehe den Kasten „Ihre Gebete wurden erhört“.)\*

<sup>9</sup> **Wie können wir die Engel in ihrer Liebe zu Menschen nachahmen?** Freuen wir uns wie sie, wenn ein Sünder, der bereut, wiederaufgenommen wird. Heißen wir denjenigen herzlich willkommen und lassen wir ihn unsere Liebe spüren (Luk. 15:4-7; 2. Kor. 2:6-8). Auch durch unseren vollen Einsatz im Predigtwerk folgen wir dem Beispiel der Engel (Pred. 11:6). Und genauso, wie sie uns beim Predigen unterstützen, können wir nach Möglichkeiten suchen, unsere Brüder und Schwestern zu unterstützen. Warum sich nicht mal mit einem neuen Verkündiger verabreden? Oder wie wäre es, einem älteren oder kranken Verkündiger zu helfen, einen Anteil am Dienst zu haben?

<sup>10</sup> Auch wenn unsere Umstände uns Grenzen setzen, können wir Mittel und Wege finden, mit den Engeln zusammenzuarbeiten. Sara<sup>#</sup> aus Indien kann das bestätigen. Nach 20 Jahren Pionierdienst wurde sie plötzlich krank und konnte das Bett nicht mehr verlassen. Verständlicherweise machte ihr das sehr zu schaffen. Doch mit der liebevollen Unterstützung ihrer Versammlung und durch

\* Mehr Erlebnisberichte findet man im *Index der Wachturm-Publikationen* unter „Engel“ und dort unter „Leitung durch Engel (Beispiele)“.

<sup>#</sup> Name wurde geändert.

9. Wie können wir uns an der Liebe der Engel zu Menschen ein Beispiel nehmen?

10. Was zeigt uns Saras Beispiel?

## Ihre Gebete wurden erhört

Kann es sein, dass bei den folgenden Erlebnissen Engel involviert waren?

- In Peru versuchte eine 12-jährige Verkünderin zusammen mit ihrer Mutter, Menschen am Telefon zu erreichen. Dabei kam sie mit einer Frau in Kontakt, die Gott gebeten hatte, ihr jemand vorbeizuschicken. Die Frau betrachtete den Anruf als Antwort auf ihre Gebete und stimmte einem Bibelkurs zu. Schon bald darauf besuchte sie unsere Zusammenkünfte.
- Eine Rumänin studierte eine Zeit lang die Bibel, hörte dann aber damit auf. Später arbeitete sie als Pflegekraft in Italien und wollte den Bibelkurs wiederaufnehmen. Da sie dort aber keine Zeugen Jehovas kannte, bat sie Jehova um Hilfe. Kurz danach sollte sie für die Familie Einkäufe erledigen. Man sagte ihr, sie solle sich bloß nicht auf ein Gespräch mit dem Ladenbesitzer einlassen, weil er ein Zeuge Jehovas ist und mit den Kunden über die Bibel spricht. Unser Bruder machte seinem Ruf

alle Ehre und verwickelte die Frau in ein Gespräch, was sie als Erhörung ihres Gebets deutete. Sie fing wieder an zu studieren und machte rasch Fortschritte. Ihr gutes Beispiel veranlasste einen ihrer Söhne, sich ebenfalls mit der Bibel zu beschäftigen und die Zusammenkünfte zu besuchen.

- Ein Bruder und seine Frau beschlossen, ihr Auto zu verkaufen. Als ein Ehepaar kam, um sich das Fahrzeug anzuschauen, nutzten die beiden die Gelegenheit und erzählten, dass sie gerade ihr Leben vereinfachten. Es ergab sich ein Gespräch über unser biblisches Bildungsprogramm. Der Mann sagte daraufhin: „Ich hab gestern gebetet: ‚Bitte, Gott, schick mir jemanden, der mir helfen kann. Ich fühle mich so leer und brauche dringend Antworten.‘“ Für ihn war diese Zufallsbegegnung eine Antwort auf sein Gebet. Er und seine Frau fingen einen Bibelkurs an und ihre beiden kleinen Töchter machten auch mit. Die Familie besucht inzwischen unsere Zusammenkünfte.

regelmäßiges Bibellesen gewann sie allmählich ihre Zuversicht zurück. Natürlich musste sie ihren Dienst an die neuen Umstände anpassen. Da sie sich nicht einmal aufsetzen konnte, um Briefe zu schreiben, war sie nun ganz auf das Telefon angewiesen. Also rief sie Personen an, bei denen sie Rückbesuche gemacht hatte, und diese wiederum nannten ihr weitere Interessierte. Innerhalb von ein paar Monaten hatte Sara 70 Bibelstudien – weit mehr, als sie betreuen konnte. Einige davon gab sie an Verkünder in der

Versammlung ab. Viele der Bibelschüler besuchen inzwischen unsere Zusammenkünfte. Wie viel Freude muss es den Engeln machen, mit Brüdern und Schwestern wie Sara zusammenzuarbeiten, die im Predigtwerk ihr Bestes geben!

### DIE ENGEL HARREN AUS

<sup>11</sup> Auch wenn es um Ausharren geht, geben treue Engel ein herausragendes Beispiel. Seit Jahrtausenden müssen sie Leid und Ungerechtigkeit mit ansehen. Sie

11. Wie beweisen die Engel Ausharren?

Wie sollten wir uns verhalten, wenn wir mitbekommen, dass ein Bruder oder eine Schwester eine schwere Sünde begangen hat? (Siehe Absatz 14)



haben erlebt, wie Satan und viele andere Geistgeschöpfe, die zusammen mit ihnen Jehova gedient hatten, zu Rebellen wurden (1. Mo. 3:1; 6:1, 2; Jud. 6). Die Bibel berichtet auch von einem treuen Engel, der von einem mächtigen Dämon bekämpft wurde (Dan. 10:13). Und während der ganzen Menschheitsgeschichte haben die Engel beobachtet, dass sich nur sehr wenige der wahren Anbetung anschließen. Trotz alledem dienen sie Jehova weiter mit Freude und Eifer. Sie wissen, dass er zur richtigen Zeit der Ungerechtigkeit ein Ende macht.

<sup>12</sup> **Wie können wir das Ausharren der Engel nachahmen?** Es kann sein, dass wir wie sie Ungerechtigkeiten beobachten oder Gegnerschaft erleben. Doch auch wir sind davon überzeugt, dass Jehova zur richtigen Zeit alles Böse beseitigt. Deshalb werden wir wie die treuen Engel „nicht aufhören, Gutes zu tun“ (Gal. 6:9). Und Jehova verspricht, dass er uns hilft auszuharren (1. Kor. 10:13). Wir können ihn um seinen heiligen Geist bitten, der in uns Geduld und Freude fördert (Gal. 5:22; Kol. 1:11). Falls du gerade mit Widerstand konfrontiert wirst, dann vertraue völlig auf Jeho-

12. Was kann uns helfen auszuharren?

va und hab keine Angst. Er ist immer an deiner Seite und wird dich stärken (Heb. 13:6).

#### DIE ENGEL TRAGEN ZUR REINHEIT DER VERSAMMLUNG BEI

<sup>13</sup> In den heutigen letzten Tagen haben die Engel einen besonderen Auftrag. (**Lies Matthäus 13:47-49.**) Durch das Predigtwerk fühlen sich Millionen von Menschen zur Wahrheit hingezogen. Manche ändern sich und werden zu echten Christen, andere nicht. Die Engel haben die Aufgabe, „die schlechten von den gerechten Menschen [zu] trennen“. Sie tragen also zur Reinheit der Versammlung bei. Wir können daraus aber nicht schließen, dass jemand, der sich zurückgezogen hat, nicht wieder zurückkehren kann. Und es bedeutet auch nicht, dass es in der Versammlung nie zu Problemen kommen wird. Eins ist jedoch sicher: Die Engel strengen sich sehr an, die Reinheit der Christenversammlung zu schützen.

<sup>14</sup> **Wie können wir das Interesse der Engel an der Reinheit der Versammlung nach-**

13. Welche besondere Aufgabe haben die Engel in den letzten Tagen? (Matthäus 13:47-49).

14, 15. Wie können wir die Sorge der Engel um die Reinheit der Versammlung nachahmen? (Siehe auch die Bilder.)

**ahmen?** Tun wir unseren Teil, die Versammlung vor unmoralischen Einflüssen und schlechtem Gedankengut zu schützen. Passen wir so gut es geht auf unser Herz auf, indem wir uns den richtigen Umgang suchen und alles meiden, was unserer Freundschaft zu Jehova schaden könnte (Ps. 101:3). Helfen wir uns auch gegenseitig, treu zu Jehova zu stehen. Wie sollten wir uns zum Beispiel verhalten, wenn wir erfahren, dass ein Bruder oder eine Schwester eine schwere Sünde begangen hat? Aus Liebe zu demjenigen würden wir ihm dringend ans Herz legen, mit den Ältesten zu sprechen. Tut er das nicht, sollten wir die Ältesten über die Sache in Kenntnis setzen. Wir möchten, dass jemand, der im Glauben schwach ist, so schnell wie möglich Hilfe bekommt (Jak. 5:14, 15).

<sup>15</sup> Manche, die schwer sündigen, müssen leider aus der Versammlung entfernt werden. In so einem Fall haben wir „keinen Umgang mehr“ mit ihnen (1. Kor. 5:9-13).<sup>\*</sup> Diese Regelung trägt dazu bei,

<sup>\*</sup> Wie im *Lagebericht der Leitenden Körperschaft, Nr. 2 (2024)* erklärt wurde, können Verkündiger entsprechend ihrem biblisch geschulten Gewissen entscheiden, ob sie jemanden, der aus der Versammlung entfernt wurde und der eine Zusammenkunft besucht, kurz begrüßen und willkommen heißen.

dass die Versammlung rein bleibt. Und noch etwas: Mit ihnen keinen Umgang zu haben, ist in Wirklichkeit ein Ausdruck der Liebe. Durch unsere konsequente Haltung kommen sie vielleicht zur Besinnung. Wenn das geschieht, dann sind wir wie Jehova und die Engel überglücklich (Luk. 15:7).

<sup>16</sup> Es ist wirklich etwas Besonderes, dass wir einen Einblick in den himmlischen Bereich bekommen und mit den Engeln zusammenarbeiten dürfen. Ahmen wir ihre Demut nach, ihre Liebe zu Menschen, ihr Ausharren und ihr Interesse an der Reinheit der Christenversammlung. Wenn wir uns die treuen Engel zum Vorbild nehmen, können wir wie sie bis in alle Ewigkeit zu Jehovas Familie gehören.

16. In welchen Bereichen möchtest du dir die Engel zum Vorbild nehmen?

---

**BILDBESCHREIBUNG Titelseite:** Ein Ehepaar hat gerade den Trolley-Dienst beendet. Auf dem Heimweg fällt der Schwester eine Frau auf, die traurig aussieht. Sie denkt daran, dass die Engel uns zu Menschen führen können, die die Wahrheit brauchen, und hat das Bedürfnis, die Frau zu trösten. **Seite 6:** Eine Schwester legt ihrer Freundin dringend ans Herz mit den Ältesten zu sprechen. Als nach einer gewissen Zeit nichts geschehen ist, informiert sie die Ältesten selbst.

---

## WIE KÖNNEN WIR DIE ENGEL NACHAHMEN –

- in ihrer Demut?
- in ihrer Liebe zu Menschen?
- in ihren Anstrengungen, die Versammlung rein zu erhalten?

**LIED 7**

Jehova, unsere Stärke  
und Macht

**FOKUS**

Was wir aus dem Trost,  
den Jehova den Juden  
in der Gefangenschaft  
schenkte, für uns  
ableiten können.

## Suche bei Jehova Trost

*„Gepriesen sei der ... Vater tiefen Mitgefühls  
und der Gott allen Trostes“ (2. KOR. 1:3)*

STELL dir einmal vor, wie sich die Juden in Babylon gefühlt haben müssen. Sie hatten gesehen, wie ihr Heimatland zerstört wurde. Wegen ihrer eigenen Sünden und der Sünden ihrer Vorfahren mussten sie ihre Häuser verlassen und wurden in ein fremdes Land verschleppt (2. Chr. 36:15, 16, 20, 21). In Babylon hatten sie zwar eine gewisse Freiheit und konnten sich eine Existenz aufbauen, aber sie hatten es nicht leicht (Jer. 29:4-7). Und es war definitiv nicht das Leben, das sie sich ausgesucht hätten. Wie war ihnen zumute? Einer von ihnen sagte: „An den Flüssen Babylons, dort saßen wir. Wir weinten, als wir an Zion zurückdachten“ (Ps. 137:1). Die verzweifelten Juden brauchten dringend Trost. Aber wo sollten sie ihn finden?

<sup>2</sup> Jehova ist der „Gott allen Trostes“ (2. Kor. 1:3). Als liebevoller Vater möchte er jedem Mut machen, der ihm näherkommen will. Jehova wusste, dass ein Teil der Verschleppten bereuen und zu ihm zurückkehren würde (Jes. 59:20). Deshalb ließ er schon über 100 Jahre vor der Gefangenschaft das Bibelbuch Jesaja niederschreiben. Was wollte Jehova mit dieser Prophezeiung bewirken? Jesaja erklärt: „Tröstet, tröstet mein Volk‘, sagt euer Gott“ (Jes. 40:1). Durch Jesaja sorgte Jehova für den nötigen Trost.

<sup>3</sup> Wie die verschleppten Juden brauchen auch wir von Zeit zu Zeit Trost. Dieser Artikel geht darauf ein, wie Jehova die Juden tröstete: 1. Er versprach, dass er ihnen vergeben würde, wenn sie bereuen. 2. Er gab ihnen Hoffnung. 3. Er nahm ihnen ihre Ängste. Wir werden auch sehen, was wir aus Jehovas beruhigenden Worten für uns ableiten können.

1. Beschreibe die Situation der Juden in Babylon.

2, 3. (a) Was tat Jehova für die Juden? (b) Was wird in diesem Artikel behandelt?



Was für Jehova zählt, sind nicht unsere früheren Fehler, sondern was wir jetzt tun

(Siehe Absatz 6)

### JEHOVA VERGIBT UNS

<sup>4</sup> Jehova ist der „Vater tiefen Mitgefühls“ (2. Kor. 1:3). Das erkennt man an seinem Versprechen, reumütigen Juden zu vergeben. (**Lies Jesaja 55:7.**) Er sagte: „In ewiger loyaler Liebe werde ich Erbarmen mit dir haben“ (Jes. 54:8). Wie zeigte sich dieses Erbarmen? Obwohl die Juden unter den Folgen ihrer Handlungsweise leiden mussten, hatte Jehova ihnen versprochen, dass sie nicht für immer in Babylon bleiben würden. Die Zeit ihrer Gefangenschaft war begrenzt (Jes. 40:2). Das muss Juden, die bereuten, viel Mut gemacht haben.

<sup>5</sup> **Was können wir für uns ableiten?** Jehova ist bereit, seinen Dienern großzügig zu vergeben. Das ist für uns heute noch offensichtlicher als für die Juden damals. Wieso? Weil wir verstehen, auf welcher Grundlage Jehova vergibt. Hunderte von Jahren nachdem Jesaja prophezeit hatte,

4. Wie hat Jehova gezeigt, dass er ein mitfühlender Gott ist? (Jesaja 55:7).

5. Warum ist Jehovas Mitgefühl für uns heute noch offensichtlicher als für die Juden damals?

sandte Jehova seinen geliebten Sohn auf die Erde, der für alle reumütigen Sünder sein Leben gab. Aufgrund dieses Opfers können unsere Sünden völlig „ausgelöscht“ werden (Apg. 3:19; Jes. 1:18; Eph. 1:7). Was für einen mitfühlenden Gott wir doch haben!

<sup>6</sup> Jehovas Worte in Jesaja 55:7 können uns trösten, wenn uns Schuldgefühle quälen. Manche von uns fühlen sich wegen eines vergangenen Fehlers, den sie längst bereut haben, nach wie vor schuldig, besonders wenn sie immer noch unter den Folgen ihres Handelns leiden. Ist die Sache aber geklärt und haben wir unser Verhalten geändert, können wir sicher sein, dass Jehova uns vergeben hat. Und hat er einmal vergeben, dann denkt er ganz bewusst nicht mehr an die Sünde. (Vergleiche Jeremia 31:34.) Wenn Jehova also nicht mehr an unsere früheren Sünden denkt, sollten wir es auch nicht. Für ihn zählt, was wir jetzt tun (Hes. 33:14-16). Und schon bald wird der „Vater

6. Warum tut es gut, über Jehovas Mitgefühl nachzudenken? (Siehe auch das Bild.)

tiefen Mitgeföhls“ uns für immer von den Folgen unserer Fehler befreien.

<sup>7</sup> Was aber, wenn unser Gewissen uns plagt, weil wir eine schwere Sünde verheimlichen? Die Bibel fordert uns auf, die Ältesten um Hilfe zu bitten (Jak. 5:14, 15). Natürlich kann es Überwindung kosten, über ein Fehlverhalten zu sprechen. Aber wenn wir bereuen und daran denken, dass Jehova und die von ihm eingesetzten Männer mitfühlend sind, wird uns das leichterfallen. Das hat Arthur\* erlebt, der unter großen Gewissensbissen litt. „Ich hab mir etwa ein Jahr lang pornografisches Material angesehen“, sagt er. „Aber nachdem ich einen Vortrag über das Gewissen gehört hatte, hab ich mich meiner Frau und den Ältesten anvertraut. Ich war zwar erleichtert, aber immer noch sehr enttäuscht von mir. Die Ältesten haben mich daran erinnert, dass Jehova mich nicht verstoßen hat. Er korrigiert uns, weil er uns liebt. Ihre verständnisvollen Worte berührten mich tief und verhalfen mir zu einem innerlichen Neustart.“ Heute ist Arthur Dienstamtgehilfe und Pionier. Zu wissen, dass Jehova uns Mitgeföhls zeigt, wenn wir bereuen, ist so beruhigend!

### JEHOVA GIBT UNS HOFFNUNG

<sup>8</sup> Vom menschlichen Standpunkt aus waren die jüdischen Gefangenen in einer hoffnungslosen Situation. Die ba-

\* Einige Namen wurden geändert.

7. Was kann uns helfen, über ein Fehlverhalten zu sprechen?

8. (a) Welche Hoffnung gab Jehova den verschleppten Juden? (b) Wie würde sich Hoffnung auf reumütige Juden auswirken? (Jesaja 40:29-31).

bylonische Weltmacht war dafür bekannt, ihre Gefangenen nicht freizulassen (Jes. 14:17). Aber Jehova gab seinem Volk Hoffnung. Er versprach, es zu befreien, und nichts konnte ihn daran hindern (Jes. 44:26; 55:12). Für Jehova war Babylon wie ein Staubbelag (Jes. 40:15). Ein Luftstoß und er wäre weg! Wie wirkte sich Hoffnung auf die Juden aus? Sie fühlten sich dadurch getröstet. Aber das war noch nicht alles. Jesaja schrieb: „Die auf Jehova hoffen, gewinnen neue Kraft.“ (**Lies Jesaja 40:29-31.**) Eine Hoffnung zu haben, würde sie beleben und sie „wie mit Adlerflügeln aufsteigen“ lassen.

<sup>9</sup> Jehova gab den Juden außerdem eine Grundlage, seinen Versprechen zu vertrauen. Denken wir nur an die Prophezeiungen, die sich bereits erfüllt hatten. Die Juden wussten, dass Assyrien wie angekündigt das Nordreich Israel erobert und das Volk verschleppt hatte (Jes. 8:4). Sie sahen, wie die Babylonier Jerusalem zerstörten und die Einwohner in die Gefangenschaft führten (Jes. 39:5-7). Sie hatten miterlebt, dass man König Zedekia blendete und nach Babylon deportierte (Jer. 39:7; Hes. 12:12, 13). Alles, was Jehova vorausgesagt hatte, traf ein (Jes. 42:9; 46:10). Das muss ihren Glauben an Jehovas Versprechen, sie zu befreien, sehr gestärkt haben.

<sup>10</sup> **Was können wir für uns ableiten?** Wenn wir niedergeschlagen sind, kann uns Hoffnung trösten und uns neue Kraft schenken. Wir leben in kritischen Zei-

9. Warum konnten die Juden sicher sein, dass Jehova sie befreien würde?

10. Wie können wir in den kritischen Zeiten von heute unsere Hoffnung lebendig erhalten?



Prophezeiungen, die sich vor unseren Augen erfüllen, stärken unser Vertrauen in die Versprechen Jehovas (Siehe Absatz 12)

ten und stehen mächtigen Feinden gegenüber. Aber wir brauchen nicht zu verzweifeln. Jehova hat uns eine wunderbare Hoffnung geschenkt – ewiges Leben in Frieden und Sicherheit. Halten wir uns diese Hoffnung lebendig! Sonst wäre es so, als würde ein schmutziges Fenster unseren Blick auf eine schöne Landschaft trüben. Wie können wir „das Fenster putzen“, also unsere Hoffnung klar vor Augen behalten? Nehmen wir uns immer wieder Zeit, uns das Leben in der neuen Welt auszumalen. Dabei helfen uns Artikel, Videos und Lieder, in denen es um unsere Hoffnung geht. Und sagen wir Jehova auch, worauf wir uns im Paradies ganz besonders freuen.

<sup>11</sup> Dass Hoffnung tröstet und Kraft gibt, sieht man an Joy, die chronisch krank ist. Sie erzählt: „Wenn ich denke, ich kann nicht mehr, spreche ich mit Jehova über meine tiefsten Empfindungen, weil ich weiß, dass er mich versteht. Und Jeho-

11. Was gibt einer Schwester, die chronisch krank ist, neue Kraft?

va gibt mir dann ‚die Kraft, die über das Normale hinausgeht‘“ (2. Kor. 4:7). Joy sieht sich auch schon in der neuen Welt, wo niemand mehr sagen wird: „Ich bin krank“ (Jes. 33:24). Wenn wir Jehova unser Herz ausschütten und uns auf unsere Hoffnung konzentrieren, können auch wir neue Kraft gewinnen.

<sup>12</sup> Jehova hat uns ähnlich wie den verschleppten Juden eine Grundlage gegeben, seinen Versprechen zu vertrauen. Viele Prophezeiungen erfüllen sich direkt vor unseren Augen. Wir beobachten zum Beispiel eine Weltmacht, die „teils stark und teils zerbrechlich“ ist (Dan. 2:42, 43). Wir hören von Erdbeben „in einer Gegend nach der anderen“, und wir dürfen selbst dazu beitragen, dass „alle Völker“ von der guten Botschaft erfahren (Mat. 24:7, 14). Diese und andere erfüllte Prophezeiungen geben uns die Gewissheit, dass Jehova alles wahr macht, was noch aussteht.

12. Warum können wir den Versprechen Jehovas vertrauen? (Siehe auch das Bild.)

Wenn wir uns Jehovas Macht und seine Fähigkeit zu retten bewusst machen, brauchen wir in der großen Drangsal keine übermäßige Angst zu haben  
(Siehe Absatz 16)



### JEHOVA NIMMT UNS ÄNGSTE

<sup>13</sup> Obwohl Jehova die Juden mit einer herrlichen Hoffnung tröstete, wusste er, dass die Zeit der Befreiung auch Herausforderungen mit sich bringen würde. Er hatte vorausgesagt, dass gegen Ende der Gefangenschaft ein Eroberer die umliegenden Völker besiegen und Babylon attackieren würde (Jes. 41:2-5). Mussten die Juden Angst haben? Jehova beruhigte sein Volk schon im Voraus mit den Worten: „Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. Sei nicht ängstlich, denn ich bin dein Gott.“ (**Lies Jesaja 41:10-13.**) Was meinte er mit der Aussage: „Ich bin dein Gott“? Es war keine Erinnerung daran, ihn anzubeten. Die Juden wussten, dass er das von ihnen erwartete. Vielmehr wollte er ihnen klarmachen, dass er nach wie vor auf ihrer Seite war (Ps. 118:6).

13. (a) Welche Herausforderungen würde die Zeit der Befreiung für die Juden mit sich bringen? (b) Wie tröstete Jehova sein Volk? (Jesaja 41:10-13).

<sup>14</sup> Jehova nahm den Juden auch dadurch die Angst, dass er sie an seine grenzenlose Macht und Weisheit erinnerte. Er forderte sie auf, zum Nachthimmel zu schauen, und sagte ihnen, dass er die Sterne nicht nur erschaffen hat, sondern auch jeden Stern mit Namen kennt (Jes. 40:25-28). Natürlich kennt er dann auch jeden seiner Diener mit Namen. Und wenn er die Macht hat, die Sterne zu erschaffen, dann hat er definitiv auch die Macht, seinem Volk zu helfen. Die Juden hatten keinen Grund, sich zu fürchten.

<sup>15</sup> Jehova sagte seinem Volk aber auch, wie es sich vorbereiten konnte. An anderer Stelle im Buch Jesaja lesen wir: „Geh in deine Innenräume, schließ die Türen hinter dir zu. Versteck dich für einen Augenblick, bis der Zorn vorbei ist“ (Jes. 26:20). Diese Worte hatten möglicherweise eine erste Erfüllung, als Babylon

14. Wie nahm Jehova den Juden die Angst?

15. Wie bereitete Jehova die Juden auf das vor, was auf sie zukam?

von Cyrus erobert wurde. Ein antiker griechischer Historiker schrieb über die Einnahme Babylons: „Cyrus aber schickte Reitertrupps in die Straßen aus, mit dem Befehl, wen sie außen treffen würden, niederzuhauen.“ Man kann sich vorstellen, wie verängstigt die Einwohner Babylons waren. Doch es ist gut möglich, dass die Juden verschont blieben, weil sie Jehovas Anweisungen befolgten.

**16 Was können wir für uns ableiten?** Wir steuern auf die größte Drangsal aller Zeiten zu. Wenn sie beginnt, wird in der Welt um uns herum Chaos und Panik herrschen. Ganz anders wird es bei uns sein, denn wir sind überzeugt, dass Jehova unser Gott ist. Wir werden zuversichtlich sein, weil wir wissen, dass unsere Befreiung nah ist (Luk. 21:28). Selbst wenn uns ein Zusammenschluss von Nationen angreift, lassen wir uns nicht erschüttern. Jehova wird uns durch seine Engel schützen und uns lebensrettende Anweisungen geben. Wie werden wir sie erhalten? Das müssen wir abwarten. Doch wahrscheinlich werden sie uns durch die

---

16. Warum brauchen wir keine übermäßige Angst vor der Zukunft zu haben? (Siehe auch das Bild.)

Versammlungen zukommen. Möglicherweise werden das unsere „Innenräume“ sein, wo wir gut aufgehoben sind. Wie können wir uns auf diese Zeit vorbereiten? Halten wir uns eng an unsere Brüder und Schwestern, befolgen wir bereitwillig Anweisungen der Organisation Jehovas und denken wir immer daran, dass Jehova die verantwortlichen Brüder leitet (Heb. 10:24, 25; 13:17).

**17** Obwohl sich die Juden in einer schwierigen Lage befanden, sorgte Jehova für den Trost, den sie brauchten. Das Gleiche wird er für uns tun. Wie auch immer dein Leben morgen aussieht, suche weiter Trost bei Jehova. Vertraue auf sein Mitgefühl. Halte deine Hoffnung lebendig. Und denk daran: Mit Jehova an deiner Seite brauchst du vor nichts Angst zu haben.

---

17. Wie kannst du bei Jehova Trost suchen?

---

**BILDBESCHREIBUNG Seite 12:** Eine kleine Gruppe von Brüdern und Schwestern sitzt zusammen und schaut zum Nachthimmel. Sie vertrauen darauf, dass Jehova mächtig ist und sein Volk überall auf der Erde beschützen kann.

---

## WIE KÖNNEN DICH FOLGENDE BIBELTEXTE TRÖSTEN?

■ Jesaja 55:7

■ Jesaja 40:29-31

■ Jesaja 41:10-13

**LIED 21**

Setzt das Königreich  
an die erste Stelle

**FOKUS**

Wie uns Hebräer, Kapi-  
tel 13, heute und in der  
Zukunft weiterhelfen kann.

## Behalte die Stadt, die bleiben wird, im Blick

„Wir streben nach der künftigen [Stadt]“ (HEB. 13:14)

JESUS äußerte wenige Tage vor seinem Tod eine detaillierte Prophezeiung, die sich in den letzten Tagen des jüdischen Systems zum ersten Mal erfüllte. Er kündigte an, dass Jerusalem eines Tages „von Heeren umlagert“ sein würde (Luk. 21:20). Wie sich herausstellte, handelte es sich dabei um die Römer. Sobald die Christen diese Heere sehen würden, sollten sie die Gegend schnellstens verlassen (Luk. 21:21, 22).

<sup>2</sup> Nur einige Jahre vor der Belagerung Jerusalems durch die Römer schrieb der Apostel Paulus einen kraftvollen Brief an die Hebräer. Darin gab er den Christen in Jerusalem und ganz Judäa wertvolle Ratschläge, die sie auf das vorbereiteten, was vor ihnen lag – die Zerstörung Jerusalems. Um zu überleben, mussten die Christen bereit sein, ihre Häuser und ihre Geschäfte zurückzulassen. Deshalb schrieb Paulus mit Jerusalem im Sinn: „Wir haben hier keine bleibende Stadt.“ Und er fügte hinzu: „Wir streben nach der künftigen“ (Heb. 13:14).

<sup>3</sup> Christen, die sich zur Flucht entschieden, mussten bestimmt Spott ertragen. Doch diese Entscheidung rettete ihnen das Leben. Auch wir werden verspottet, weil wir weder unser Vertrauen auf Menschen setzen noch ein sicheres, bequemes Leben in dieser Welt anstreben. Warum

1. Was sagte Jesus über Jerusalem voraus?
2. Woran erinnerte Paulus die Christen in Jerusalem und ganz Judäa?
3. Was ist mit der künftigen Stadt gemeint, und warum behalten wir sie im Blick?

haben wir uns so entschieden? Weil uns bewusst ist, dass dieses Weltsystem ein Ende hat. Wir behalten „die Stadt, die wahre Grundlagen hat“, im Blick – „die künftige [Stadt]“, Gottes Königreich\* (Heb. 11:10; Mat. 6:33). Jede Zwischenüberschrift dieses Artikels geht auf folgende Punkte ein: 1. Warum half der Rat von Paulus den Christen im 1. Jahrhundert, „die künftige [Stadt]“ im Blick zu behalten? 2. Wie bereitete Paulus sie auf zukünftige Ereignisse vor? 3. Wie bringt uns sein Rat heute weiter?

#### VERTRAUE DEM GOTT, DER DICH NIE VERLASSEN WIRD

<sup>4</sup> Jerusalem war für die Christen von großer Bedeutung. Im Jahr 33 wurde dort die Christenversammlung gegründet. Außerdem hatte die leitende Körperschaft ihren Sitz in dieser Stadt. Viele Christen, die hier lebten, besaßen Häuser und hatten es zu Wohlstand gebracht. Doch wie Jesus seinen Nachfolgern angekündigt hatte, müssten sie nicht nur Jerusalem, sondern auch Judäa verlassen (Mat. 24:16).

<sup>5</sup> Um die Christen auf das vorzubereiten, was vor ihnen lag, half Paulus ihnen, Jerusalem mit anderen Augen zu sehen. Aus Jehovas Sicht waren der Tempel, die Priesterschaft und die dargebrachten Opfer nicht länger heilig (Heb. 8:13). Die meisten Einwohner der Stadt hatten den

---

\* In biblischer Zeit wurden Städte oft von einem König regiert. Eine solche Stadt galt als Königreich (1. Mo. 14:2).

---

4. Warum war Jerusalem für die Christen eine bedeutsame Stadt?

5. Wie bereitete Paulus die Christen auf künftige Ereignisse vor?

Messias abgelehnt. Der Tempel war nicht mehr das Zentrum der reinen Anbetung und sollte zerstört werden (Luk. 13:34, 35).

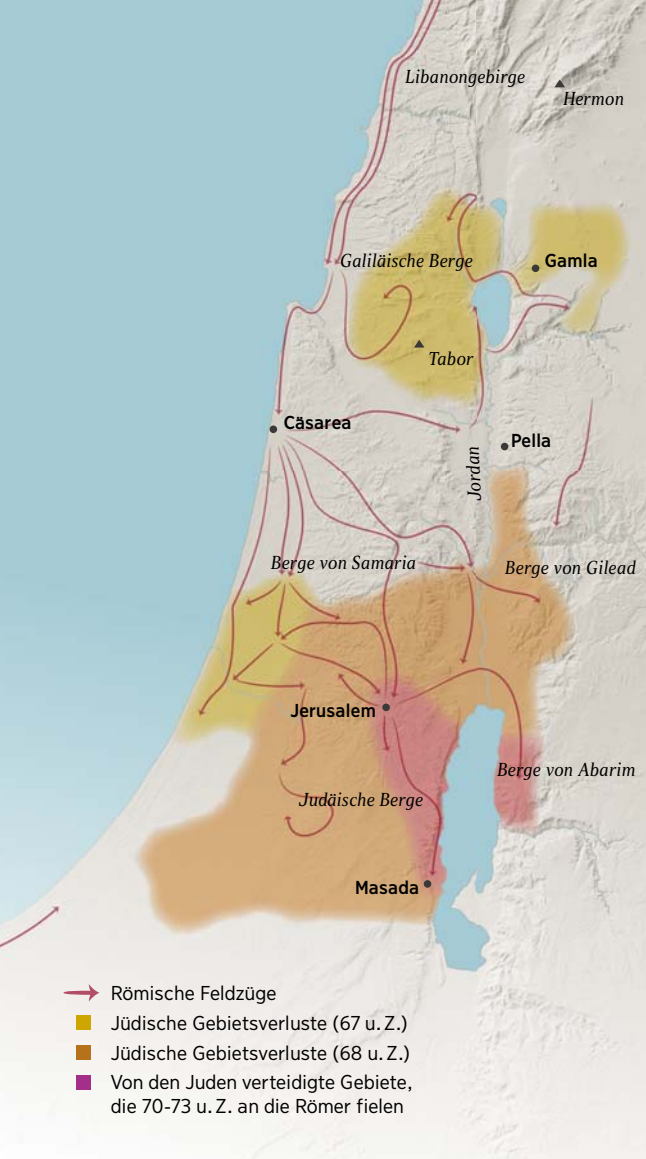
<sup>6</sup> Als Paulus an die Hebräer schrieb, war Jerusalem eine blühende Stadt. Ein römischer Schriftsteller der damaligen Zeit bezeichnete sie als „die bei weitem berühmteste Stadt des Orients“. Juden aus vielen Ländern kamen zu den jährlichen Festen. Das belebte den Handel und trug zu einer guten Wirtschaftslage bei, wovon zweifellos auch Christen profitierten. Vielleicht schrieb Paulus deshalb: „Eure Lebensweise soll von Geldliebe frei sein. Seid mit dem zufrieden, was ihr habt.“ Direkt im Anschluss zitierte er ein kraftvolles Versprechen Jehovas: „Ich werde dich nie verlassen und dich nie im Stich lassen.“ (**Lies Hebräer 13:5, 6**; 5. Mo. 31:6; Ps. 118:6.) Diese Zusage war für die Christen in Jerusalem und ganz Judäa wichtig. Schließlich mussten sie kurz nach Erhalt des Hebräerbriefts ihre Häuser, Geschäfte und andere Besitztümer hinter sich lassen und sich eine neue Existenz aufbauen.

<sup>7</sup> **Was wir daraus lernen.** Uns erwartet eine „große Drangsal“, die im Ende des heutigen Weltsystems gipfeln wird (Mat. 24:21). Wie die Christen im 1. Jahrhundert müssen wir wachsam und vorbereitet bleiben (Luk. 21:34-36). Vielleicht werden wir in der großen Drangsal einiges oder alles, was wir besitzen, zurücklassen müssen in dem völligen Vertrauen, dass Jehova sein Volk nie im Stich lässt.

---

6. Warum kamen die Worte von Paulus in Hebräer 13:5, 6 zur richtigen Zeit?

7. Warum ist es so wichtig, schon heute unser Vertrauen zu Jehova zu stärken?



- Römische Feldzüge
- Jüdische Gebietsverluste (67 u. Z.)
- Jüdische Gebietsverluste (68 u. Z.)
- Von den Juden verteidigte Gebiete, die 70-73 u. Z. an die Römer fielen

Nicht alle Berge, in die die Christen hätten fliehen können, waren sicher (Siehe Absatz 9)

Doch dieses Vertrauen können wir schon heute beweisen. Frag dich: Erkennt man an meinen Handlungen und Zielen, dass ich mich nicht auf Geld und Besitz verlasse, sondern auf den Gott, der verspricht, für mich zu sorgen? (1. Tim. 6:17). Obwohl wir viel aus den Erlebnissen der ers-

ten Christen lernen können, muss uns bewusst sein, dass uns eine große Drangsal bevorsteht, wie es sie noch nie gegeben hat. Woher werden wir dann wissen, wie wir uns genau verhalten sollen?

### HÖRE AUF DIEJENIGEN, DIE DIE FÜHRUNG ÜBERNEHMEN

<sup>8</sup> Wenige Jahre nach Erhalt des Hebräerbriefs beobachteten die Christen, wie die Römer Jerusalem umlagerten. Das war für sie das Zeichen zur Flucht, denn die Stadt würde zerstört werden (Mat. 24:3; Luk. 21:20, 24). Aber wohin sollten sie fliehen? Jesus hatte nur gesagt: „Dann sollen die, die in Judäa sind, anfangen in die Berge zu fliehen“ (Luk. 21:21). In dieser Gegend gibt es viele Berge. Welche Richtung sollten sie also einschlagen?

<sup>9</sup> Es gab einige Berge, die infrage gekommen wären: die Berge von Samaria, die Berge in Galiläa, der Hermon, das Libanongebirge und die Berge auf der anderen Jordansseite. (Siehe Karte.) In diesen Bergregionen gab es Städte, die auf den ersten Blick sicher erschienen. Gamla zum Beispiel lag auf einem Bergkamm und war extrem schwer zu erreichen. Manche Juden hielten diese Stadt für den idealen Zufluchtsort. Allerdings wurde sie zum Schauplatz einer blutigen Schlacht zwischen Juden und Römern, die viele Einwohner das Leben kostete.\*

\* Das geschah im Jahr 67, nicht lange nachdem die Christen aus Jerusalem und ganz Judäa geflohen waren.

8. Welche Anweisung gab Jesus seinen Nachfolgern?

9. In welche Berge hätten die Christen fliehen können? (Siehe auch die Karte.)



**Pella lag außerhalb der Gefahrenzone**  
(Siehe Absatz 10-11)

---

<sup>10</sup> Wie es scheint, leitete Jehova die Christen durch die Männer, die in der Versammlung die Führung übernahmen. Der Geschichtsschreiber Eusebius berichtete später, dass „die Kirchengemeinde in Jerusalem in einer Offenbarung, die ihren Führern [zuteil]geworden war, die Weissagung erhalten hatte, noch vor dem Krieg die Stadt zu verlassen und sich in einer Stadt Peräas, namens Pella, niederzulassen“. Pella war offensichtlich eine gute Wahl. Es lag nicht weit von Jerusalem entfernt und war deshalb relativ leicht zu erreichen. Weil die Einwohner überwiegend einen heidnischen Hintergrund hatten, blieb die Stadt außerdem von fanatischen jüdischen Freiheitskämpfern und deren Auseinander-

10, 11. (a) Wie sorgte Jehova wahrscheinlich für Anleitung? (Hebräer 13:7, 17). (b) Wie wirkte es sich auf die Christen aus, den Rat von Paulus zu befolgen? (Siehe auch das Bild.)

setzungen mit den Römern größtenteils verschont. (Siehe Karte.)

<sup>11</sup> Die Christen, die in die Berge flohen, befolgten den Rat von Paulus: „Hört auf die, die unter euch die Führung übernehmen.“ (**Lies Hebräer 13:7, 17.**) Das rettete ihnen das Leben. Diese Christen warteten „auf die Stadt, die wahre Grundlagen hat“ – auf Gottes Königreich (Heb. 11:10). Und wie die Geschichte belegt, hat Gott sie nicht im Stich gelassen.

<sup>12</sup> **Was wir daraus lernen.** Jehova gibt seinem Volk durch die verantwortlichen Brüder konkrete Anweisungen. Wir finden in der Bibel viele Beispiele dafür, dass Jehova seine Diener in schwierigen Zeiten durch liebevolle Hirten angeleitet hat (5. Mo. 31:23; Ps. 77:20). Und das Gleiche können wir heute beobachten.

12, 13. Wie hat Jehova sein Volk in schwierigen Zeiten angeleitet?

Brüder und Schwestern,  
die auf der Flucht sind,  
brauchen unsere Hilfe  
(Siehe Absatz 16)



<sup>13</sup> Als zum Beispiel die Covid-19-Pandemie ausbrach, haben diejenigen, die unter uns „die Führung übernehmen“, dringend benötigte Anweisungen gegeben. Die Ältesten erfuhren, wie sie weiter auf die geistigen Bedürfnisse ihrer Brüder und Schwestern eingehen konnten. Kurz nach Beginn der Pandemie verfolgten wir einen historischen Kongress in mehr als 500 Sprachen über das Internet, am Fernseher oder im Radio. Die Versorgung mit geistiger Nahrung riss nicht ab, und so blieben wir vereint. Was die Zukunft auch immer bringen mag: Wir können sicher sein, dass Jehova diejenigen, die die Führung übernehmen, weiter dabei unterstützen wird, den richtigen Weg einzuschlagen. Um auf die große Drangsal vorbereitet zu sein und uns in dieser schwierigen Zeit klug zu verhalten, müssen wir Jehova vertrauen und uns nach seiner Anleitung ausrichten. Aber es ist noch mehr erforderlich.

#### ZEIG LIEBE UND SEI GASTFREUNDLICH

<sup>14</sup> Während der großen Drangsal wird wie nie zuvor Liebe gefragt sein. Es

14. Was war gemäß Hebräer 13:1-3 während der letzten Tage des jüdischen Systems wichtig?

wird darauf ankommen, das Beispiel der Christen in Jerusalem und ganz Judäa nachzuahmen. Sie hatten ihre Liebe zueinander bereits unter Beweis gestellt (Heb. 10:32-34). Doch in den Jahren vor dem Ende des jüdischen Systems kam es noch mehr darauf an, „einander weiter wie Brüder“ zu lieben und gastfreundlich zu sein.\* (**Lies Hebräer 13:1-3.**) Ähnlich wird es bei uns sein, wenn es mit diesem Weltsystem zu Ende geht.

<sup>15</sup> Als die Römer die Belagerung plötzlich abbrachen, flohen die Christen mit relativ wenig Hab und Gut (Mat. 24:17, 18). Unterwegs und in ihrer neuen Heimat waren sie aufeinander angewiesen. Es entstanden bestimmt viele „dringende Bedürfnisse“ (Tit. 3:14). Das gab den Christen die Gelegenheit, echte Bruderliebe und Gastfreundschaft zu beweisen, indem sie sich gegenseitig unterstützten und das, was sie hatten, miteinander teilten.

\* Im Griechischen steht an dieser Stelle ein Wort, das sich auf die Liebe zu engen Familienangehörigen beziehen kann. Paulus wendet es auf die Liebe in der Christenversammlung an.

15. Warum kam es nach der Flucht auf Bruderliebe und Gastfreundschaft an?

<sup>16</sup> **Was wir daraus lernen.** Auch uns motiviert Liebe, füreinander da zu sein. Viele von uns waren bereit, die materiellen und geistigen Bedürfnisse von Brüdern und Schwestern zu stillen, die aufgrund von Kriegen oder Naturkatastrophen ihre Heimat verlassen mussten. Eine ukrainische Schwester, die aus dem Kriegsgebiet geflohen ist, sagte: „Wir haben gespürt, wie Jehova uns leitet und uns durch die Brüder hilft. Sie haben uns so herzlich empfangen und unterstützt – zuerst in der Ukraine, dann in Ungarn und jetzt hier in Deutschland!“ Wer sich um seine Brüder und Schwestern kümmert und ihnen Gastfreundschaft erweist, ist ein Werkzeug in Jehovas Hand (Spr. 19:17; 2. Kor. 1:3, 4).

<sup>17</sup> In Zukunft wird der Bedarf an Hilfeleistungen noch viel größer sein (Hab. 3:16-18). Jehova schult uns schon heute für eine Zeit, in der es sehr auf Bruder-

16. Wie können wir unsere Liebe zueinander unter Beweis stellen? (Siehe auch das Bild.)

17. Warum ist es so wichtig, jetzt schon Bruderliebe und Gastfreundschaft zu zeigen?

liebe und Gastfreundschaft ankommen wird.

### WAS VOR UNS LIEGT

<sup>18</sup> Wie die Geschichte bestätigt, entkamen die Christen, die in die Berge flohen, der Vernichtung Jerusalems. Sie mussten alles zurücklassen, aber Jehova ließ sie nicht im Stich. Was kommt auf uns zu? Wir wissen nicht genau, wie sich die Ereignisse entwickeln werden. Aber wir wissen, was zu tun ist. Wir denken an die Warnung Jesu und halten uns bereit (Luk. 12:40). Wir nehmen uns die Ratschläge von Paulus an die Hebräer zu Herzen, die heute genauso aktuell sind wie damals. Und wir vergessen nicht das persönliche Versprechen Jehovas, uns nie zu verlassen und uns nie im Stich zu lassen (Heb. 13:5, 6). Behalten wir die Stadt, die bleiben wird, Gottes Königreich, fest im Blick und freuen wir uns auf die ewigen Segnungen, die uns erwarten (Mat. 25:34).

18. Wie können wir die Hebräerchristen nachahmen?

---

### WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Warum ist es heute so wichtig, unser Vertrauen auf Jehova zu stärken?
- Warum wird es während der großen Drangsal auf Gehorsam ankommen?
- Warum sollten wir unbedingt schon heute Bruderliebe und Gastfreundschaft zeigen?

**LIED 15**

Wir ehren Jehovas  
Erstgeborenen!

**FOKUS**

Wie Jesus den Namen  
Jehovas bekannt gemacht,  
geheiligt und verteidigt  
hat.

## Der Name Jehovas bedeutet Jesus viel

*„Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht  
und werde ihn bekannt machen“ (JOH. 17:26)*

ES IST Donnerstag, der 14. Nisan 33, spätabends. Jesus hat gerade ein besonderes Mahl mit seinen treuen Aposteln eingenommen. Er steht kurz davor, verraten, verurteilt, gefoltert und hingerichtet zu werden. Bevor er mit seinen Aposteln den Raum im Obergeschoss verlässt, richtet er noch einige Abschiedsworte an sie und spricht ein bedeutungsvolles Gebet. Der Apostel Johannes hat dieses Gebet schriftlich festgehalten; es ist im 17. Kapitel seines Evangeliums zu finden.

<sup>2</sup> Was lag Jesus an diesem Abend am Herzen? Was war ihm während seines gesamten Dienstes auf der Erde wichtig? Sehen wir uns sein Gebet an, um diese Fragen zu beantworten.

### „ICH HABE IHNEN DEINEN NAMEN BEKANNT GEMACHT“

<sup>3</sup> In seinem Gebet sagte Jesus: „Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht.“ Diesen Gedanken erwähnte er sogar zwei Mal. (**Lies Johannes 17:6, 26.**) Meinte er damit, dass er den Jüngern einen Namen verriet, den sie noch nicht kannten? Nein. Als Juden waren sie mit dem Eigennamen Gottes, Jehova, vertraut. Schließlich kommt er in den Hebräischen Schriften Tausende von Malen vor. Jesus bezog sich auf die Person hinter dem Namen. Er konnte wie kein anderer „bekannt machen“, wofür dieser Name steht – unter anderem für Gottes Vorhaben, seine Taten und seine Eigenschaften.

1, 2. (a) Was tat Jesus am Abend vor seinem Tod? (b) Worum geht es in diesem Artikel?

3. Was sagte Jesus über den Namen Jehovas, und wie ist diese Aussage zu verstehen? (Johannes 17:6, 26).

<sup>4</sup> Dazu ein Vergleich: Stell dir vor, ein Ältester in deiner Versammlung namens David ist Chirurg. Du kennst ihn schon seit vielen Jahren. Eines Tages kommst du als Notfallpatient in das Krankenhaus, in dem er arbeitet. Er tut, was er kann, und rettet dadurch dein Leben. Wie empfindest du jetzt? Hat sein Name für dich an Bedeutung gewonnen? Auf jeden Fall. David ist für dich nicht mehr einfach ein Ältester. Er ist auch der Chirurg, dem du verdankst, dass du noch am Leben bist.

<sup>5</sup> Wie war es bei Jesu Jüngern? Wie gesagt, kannten sie den Namen Jehovas bereits. Aber durch Jesus gewann er für sie noch mehr an Bedeutung. Warum kann man das sagen? Jesus spiegelte die Persönlichkeit seines Vaters bei allem, was er sagte und tat, wider. Durch die Art und Weise, wie er lehrte und Menschen behandelte, lernten die Apostel Jehova besser kennen (Joh. 14:9; 17:3).

**„WEGEN DEINES NAMENS,  
DEN DU MIR GEGEBEN HAST“**

<sup>6</sup> Als Jesus für seine Jünger betete, sagte er: „Wache über sie wegen deines Namens, den du mir gegeben hast.“ (**Lies Johannes 17:11, 12.**) Heißt das, Jesus sollte ab diesem Zeitpunkt Jehova genannt werden? Nein. Schließlich gebrauchte er die Formulierung „*dein* Name“. Der Name Jehova wurde also nicht zum Eigennamen Jesu. Wie sind diese Worte dann zu verstehen? In erster Linie

4, 5. (a) Wie lässt sich veranschaulichen, dass ein Name an Bedeutung gewinnen kann? (b) Wie gewann der Name Jehovas für die Apostel an Bedeutung?

6. In welchem Sinn hat Jehova seinen eigenen Namen Jesus gegeben? (Johannes 17:11, 12).

geht es um Jesu Rolle als Repräsentant und Sprecher Jehovas. Er kam im Namen seines Vaters und vollbrachte in dessen Namen viele mächtige Taten (Joh. 5:43; 10:25). Außerdem bedeutet der Name Jesus „Jehova ist Rettung“. Der Name Gottes ist daher eng mit dem Namen Jesu verknüpft.

<sup>7</sup> Man könnte Jesus mit einem Botschafter vergleichen, der den Regenten eines Landes vertritt. Da er in dessen Namen spricht, haben seine Worte dasselbe Gewicht wie die des Regenten. Jesus repräsentierte Jehova und sprach in dessen Namen (Mat. 21:9; Luk. 13:35).

<sup>8</sup> In seiner Rolle als „das Wort“ gab Jesus Informationen und Anweisungen von Jehova an Geistwesen und Menschen weiter (Joh. 1:1-3). Jesus war wahrscheinlich der Engel, der den Israeliten in der Wildnis zur Seite stand. Als Jehova die Israeliten aufforderte, auf diesen Engel zu hören, führte er als Grund an: „weil mein Name in ihm ist.“\* (**Lies 2. Mose 23:20, 21.**) Jehovas Name war in dem Sinne „in ihm“, dass Jesus seinen Vater repräsentierte und wie kein anderer den Namen Jehovas hochhielt und heiligte.

\* Manchmal repräsentierten Engel Jehova, wenn sie in seinem Namen Botschaften überbrachten. Aus diesem Grund wird in einigen Bibelberichten so von einem Engel gesprochen, als sei er Jehova selbst (1. Mo. 18:1-33). Ähnlich verhielt es sich, als Moses das Gesetz erhielt. Obwohl die Bibel sagt, dass Jehova es ihm gab, machen andere Verse deutlich, dass Gott Engel gebrauchte, um es in seinem Namen zu übermitteln (3. Mo. 27:34; Apg. 7:38, 53; Gal. 3:19; Heb. 2:2-4).

7. Womit lässt sich vergleichen, dass Jesus im Namen Jehovas sprach?

8. Inwiefern war der Name Jehovas schon „in“ Jesus, bevor er auf die Erde kam? (2. Mose 23:20, 21).

## „VATER, VERHERRLICHE DEINEN NAMEN“

<sup>9</sup> Wie wir gesehen haben, war der Name Jehovas für Jesus, schon bevor er auf die Erde kam, von allerhöchster Wichtigkeit. Kein Wunder, dass sich diese Haltung in jeder Facette seines Lebens als Mensch widerspiegelte. Als sein Tod nahte, bat er Jehova: „Vater, verherrliche deinen Namen.“ Gleich darauf erwiderte sein Vater mit donnernder Stimme aus dem Himmel: „Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen“ (Joh. 12:28).

<sup>10</sup> Auch Jesus selbst verherrlichte den Namen seines Vaters. Wie? Unter ande-

9. Wie wichtig war der Name Jehovas für Jesus? 10, 11. (a) Wie hat Jesus den Namen Jehovas verherrlicht? (Siehe auch das Bild.) (b) Warum muss der Name Jehovas geheiligt und verteidigt werden?

rem dadurch, dass er über Jehovas wunderbare Eigenschaften und Taten sprach. Doch es gehörte noch mehr dazu. Jehovas Name musste geheiligt und sein Ruf gerechtfertigt oder verteidigt werden.\* Wie wichtig das ist, wurde deutlich, als Jesus seine Jünger das Mustergebet lehrte. Er sagte: „Unser Vater im Himmel, dein Name soll geheiligt werden“ (Mat. 6:9).

<sup>11</sup> Warum muss Jehovas Name geheiligt und verteidigt werden? Der Teufel hat Jehova im Garten Eden verleumdet und in Verruf gebracht. Er behauptete, Gott sei ein Lügner und würde Adam und Eva

\* **KURZ ERKLÄRT:** Etwas zu **heiligen**, bedeutet, es zu ehren, als heilig zu betrachten oder tiefen Respekt davor zu haben. Einen Ruf oder Namen zu **rechtfertigen** oder zu **verteidigen**, bedeutet, ihn von Falschanklagen oder Verleumdung zu befreien und die Unschuld des Betroffenen zu beweisen.

---

Jesus erklärte seinen Jüngern, wie wichtig es ist, Gottes Namen zu heiligen

(Siehe Absatz 10)



etwas Gutes vorenthalten (1. Mo. 3:1-5). Außerdem stellte er Jehovas Handlungsweise grundsätzlich infrage. Satans Lügen waren ein direkter Angriff auf Jehovas Namen oder Ruf. Zur Zeit Hiobs behauptete Satan dann, Menschen würden Jehova nur deshalb dienen, weil sie sich Vorteile davon erhoffen. Er ging sogar noch weiter und sagte, kein Mensch würde Jehova so sehr lieben, dass er ihm unter Schwierigkeiten treu bleibt (Hiob 1:9-11; 2:4). Die Zeit würde zeigen, wer der Lügner ist: Jehova oder Satan.

#### „WEIL ICH MEIN LEBEN GEBE“

<sup>12</sup> Aus Liebe zu Jehova wollte Jesus alles tun, um den Namen seines Vaters zu heiligen und zu verteidigen. Dafür nahm er sogar den Tod auf sich.\* Er sagte: „Deshalb liebt mich der Vater: weil ich mein Leben gebe“ (Joh. 10:17, 18). Die ersten beiden Menschen, Adam und Eva, wandten sich trotz ihrer Vollkommenheit von Jehova ab und schlugen sich auf die Seite Satans. Im Gegensatz dazu war Jesus bereit, auf die Erde zu kommen und seine Liebe zu Jehova und dessen Namen unter Beweis zu stellen. Wie tat er das? Er führte ein Leben völliger Integrität und blieb treu bis in den Tod an einem Marterpfahl (Heb. 4:15; 5:7-10; 12:2).

<sup>13</sup> Als Jesus auf der Erde war, bewies er eindeutig, dass Satan der Lügner ist, nicht Jehova (Joh. 8:44). Er kannte Jehova besser als jeder andere. Wäre an

---

\* Durch Jesu Tod wurde außerdem die Möglichkeit geschaffen, dass Menschen ewig leben können.

---

12. Wozu war Jesus aus Liebe zum Namen Jehovas bereit?

13. Warum konnte Jesus so gut wie kein anderer beweisen, dass Satan ein Lügner ist? (Siehe auch das Bild.)



Durch das, was Jesus sagte und tat, bewies er eindeutig, dass Satan der Lügner ist, nicht Jehova

(Siehe Absatz 13)

---

Satans Anschuldigungen auch nur ein Fünkchen Wahrheit gewesen, hätte Jesus es gewusst. Tatsache ist jedoch, dass er den Namen Jehovas entschlossen verteidigte. Selbst als Jehova ihm seinen Schutz entzog, wollte er lieber sterben, als sich von seinem liebevollen Vater loszusagen (Mat. 27:46).\*

#### „ICH HABE ... DEN AUFTRAG, DEN DU MIR GEGEBEN HAST, ERFÜLLT“

<sup>14</sup> In dem Gebet vor seinem Tod konnte Jesus sagen: „Ich habe ... den Auftrag, den du mir gegeben hast, erfüllt.“

---

\* Siehe „Fragen von Lesern“ im *Wachtturm*, April 2021, S. 30-31.

14. Wie belohnte Jehova die Treue Jesu?



Nach der Tausendjährrschaft übergibt Jesus das Königreich bereitwillig seinem Vater

(Siehe Absatz 18)

---

Er vertraute darauf, dass Jehova ihn für seine Treue belohnen würde (Joh. 17:4, 5). Und er wurde nicht enttäuscht. Jehova ließ ihn nicht im Grab (Apg. 2:23, 24). Er auferweckte ihn und gab ihm eine übergeordnete Stellung im Himmel (Phil. 2:8, 9). Zur gegebenen Zeit begann Jesus als König des Königreiches Gottes zu regieren. Was würde diese Regierung bewirken? Die Antwort gab Jesus im Mustergebet: „Lass dein Königreich kommen. Lass deinen Willen geschehen, wie im Himmel, so auch auf der Erde“ (Mat. 6:10).

<sup>15</sup> In naher Zukunft wird Jesus gegen die Feinde Gottes kämpfen und sie im Krieg von Armageddon vernichten (Offb. 16:14, 16; 19:11-16). Kurz darauf wird er Satan in „den Abgrund“ schleudern – ein todesähnlicher Zustand der

15. Was wird Jesus tun?

Untätigkeit (Offb. 20:1-3). Während der Tausendjährrschaft wird Jesus den Frieden wiederherstellen und die Menschen zur Vollkommenheit führen. Er wird die Toten auferwecken und die ganze Erde zu einem Paradies machen. Das Vorhaben Jehovas wird Wirklichkeit werden (Offb. 21:1-4).

<sup>16</sup> Was erwartet uns nach der Tausendjährrschaft Jesu? Sünde und Unvollkommenheit werden der Vergangenheit angehören. Menschen werden nicht mehr auf der Grundlage des Lösegelds um Vergebung ihrer Fehler bitten müssen. Es wird auch kein Vermittler und keine Priesterschaft mehr nötig sein. Und auch den „letzten Feind“, den adami-schen Tod, wird es nicht mehr geben. Die Gräber werden leer sein, weil die Toten wieder zum Leben zurückgebracht wur-

16. Wie wird das Leben auf der Erde nach der Tausendjährrschaft Jesu aussehen?

den. Jeder auf der Erde wird dann vollkommen sein (1. Kor. 15:25, 26).

<sup>17</sup> Worauf können wir uns noch freuen? Die Streitfrage, in der es um die Heiligung des Namens Jehovas geht, wird am Ende der Tausendjahrherrschaft endlich geklärt sein. Warum kann man das sagen? Im Garten Eden behauptete Satan, Jehova sei ein Lügner und seine Herrschaft würde sich nicht durch Liebe auszeichnen. Seit dieser Zeit haben jedoch unzählige Menschen, die Jehova ehren und respektieren, seinen Namen oder Ruf verteidigt. Am Ende der Tausendjahrherrschaft wird Jehovas Ruf also vollständig wiederhergestellt sein. Jehova wird unwiderlegbar bewiesen haben, dass er ein liebevoller Vater ist.

---

17, 18. (a) Was wird am Ende der Tausendjahrherrschaft erreicht sein? (b) Was wird Jesus tun, wenn seine Regentschaft endet? (1. Korinther 15:24, 28). (Siehe auch das Bild.)

<sup>18</sup> Satans Lügen werden dann ein für alle Mal widerlegt sein. Was wird Jesus tun, wenn die Zeit seiner Regentschaft endet? Wird er sich wie Satan gegen Jehova auflehnen? Auf keinen Fall. (**Lies 1. Korinther 15:24, 28.**) Jesus wird das Königreich seinem Vater übergeben und sich ihm unterordnen. Im Gegensatz zu Satan ist er aus Liebe zu Jehova bereit, alles an ihn abzugeben.

<sup>19</sup> Kein Wunder, dass Jehova nicht zögerte, seinen eigenen Namen Jesus zu geben. Jesus erfüllte seine Rolle als Repräsentant Jehovas perfekt. Der Name seines Vaters bedeutet ihm alles. Er war bereit, dafür zu sterben. Und er wird bereit sein, Jehova nach der Tausendjahrherrschaft alles zurückzugeben. Wie können wir uns Jesu Haltung zum Vorbild nehmen? Darum geht es im nächsten Artikel.

---

19. Was bedeutet Jesus der Name seines Vaters?

---

## WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Wie hat Jesus den Jüngern den Namen Jehovas bekannt gemacht?
- In welchem Sinn hat Jehova seinen eigenen Namen Jesus gegeben?
- Was nahm Jesus für den Namen Jehovas auf sich und warum?

**LIED 2**

Jehova ist dein Name

**FOKUS**

Unsere Rolle, wenn es um die Heiligung und die Rechtfertigung von Jehovas Namen geht.

## Was bedeutet dir der Name Jehovas?

„Ihr seid meine Zeugen“, erklärt Jehova“ (JES. 43:10)

JEHOVAS Name ist für Jesus von allerhöchster Wichtigkeit. Jesus ehrt den Namen seines Vaters wie kein anderer. Wie wir im vorigen Artikel gesehen haben, war er bereit, für diesen Namen und alles, wofür dieser Name steht, zu sterben (Mar. 14:36; Heb. 10:7-9). Und nach seiner Tausendjahrherrschaft wird Jesus die ihm übertragene Autorität bereitwillig abgeben und damit zur Heiligung des Namens Jehovas beitragen (1. Kor. 15:26-28). Jesu Liebe zum Namen Gottes verrät außerdem viel über das Verhältnis zu seinem Vater. Sie beweist eindeutig, dass er die Person hinter diesem Namen liebt.

<sup>2</sup> Jesus kam im Namen seines Vaters auf die Erde (Joh. 5:43; 12:13). Er machte den Jüngern diesen Namen bekannt (Joh. 17:6, 26). Er lehrte und vollbrachte Wunder im Namen Jehovas (Joh. 10:25). Und er bat Jehova, „wegen ... [seines] Namens“ über die Jünger zu wachen (Joh. 17:11). Wenn Jesus der Name seines Vaters so sehr am Herzen lag, kann man dann ein echter Nachfolger Jesu sein, ohne diesen Namen zu kennen oder zu gebrauchen?

<sup>3</sup> Als Christen folgen wir den Fußspuren Jesu und halten den Namen seines Vaters hoch (1. Pet. 2:21). In diesem Artikel werden wir sehen, warum wir uns als Verkündiger der „guten Botschaft vom Königreich“ mit dem Namen Jehovas identifizieren (Mat. 24:14). Außerdem

---

1, 2. Woran erkennt man, dass Jesus der Name seines Vaters wichtig ist?

3. Was werden wir in diesem Artikel betrachten?



Eine Sitzung der leitenden Körperschaft im 1. Jahrhundert. Diese treuen Männer erkannten, dass wahre Christen ein Volk für Gottes Namen sind (Siehe Absatz 5)

werden wir darüber sprechen, was dieser Name uns ganz persönlich bedeutet.

#### „EIN VOLK FÜR SEINEN NAMEN“

4 Kurz vor seiner Rückkehr in den Himmel sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der heilige Geist auf euch kommt, und ihr werdet Zeugen von mir sein – in Jerusalem, in ganz Judäa und Samaria und bis zum entferntesten Teil der Erde“ (Apg. 1:8). Die gute Botschaft sollte also über die Grenzen Israels hinaus gepredigt werden, damit Menschen aus allen Völkern die Möglichkeit hätten, Nachfolger Jesu zu werden (Mat. 28:19, 20). Doch was meinte Jesus mit den Worten: „Ihr werdet Zeugen von *mir* sein“? Heißt das, diese neuen Jünger müssten den Namen Jehovas gar nicht kennenlernen, sondern einfach nur Zeugen von Jesus sein? Der Bericht aus Apostelgeschichte, Kapitel 15, beantwortet diese Frage.

4. (a) Welchen Auftrag gab Jesus seinen Jüngern vor seiner Rückkehr in den Himmel? (b) Welche Frage ergibt sich aus Jesu Worten?

5 Im Jahr 49 trafen sich die Apostel und Ältesten in Jerusalem, um darüber zu sprechen, ob sich Nichtjuden beschneiden lassen müssten, damit sie Christen werden könnten. Gegen Ende dieser Sitzung sagte Jakobus, der Halbbruder Jesu: „[Petrus] hat ausführlich erzählt, wie Gott erstmals seine Aufmerksamkeit den anderen Völkern zuwandte, um aus ihnen *ein Volk für seinen Namen* herauszunehmen.“ Auf welchen Namen bezog sich Jakobus? Das geht aus dem hervor, was er anschließend sagte. Er zitierte den Propheten Amos mit den Worten: „Damit die Menschen, die übrig bleiben, zusammen mit Leuten aus allen Völkern – Leuten, *die meinen Namen tragen* – Jehova aufrichtig suchen, *sagt Jehova*“ (Apg. 15:14-18). Die neuen Jünger würden den Namen Jehovas also nicht nur kennenlernen, sondern diesen Namen auch tragen und damit identifiziert werden.

5. Wie machten die Apostel und Ältesten in Jerusalem deutlich, dass alle den Namen Jehovas kennenlernen sollten? (Siehe auch das Bild.)

<sup>6</sup> Der Name Jesus bedeutet „Jehova ist Rettung“, und tatsächlich wird Jehova durch Jesus alle retten, die Glauben haben. Jesus kam auf die Erde, um für die Menschheit zu sterben (Mat. 20:28). Dadurch dass er das Lösegeld erbrachte, machte er den Weg zur Rettung und zum ewigen Leben frei (Joh. 3:16).

<sup>7</sup> Warum war die Rettung der Menschheit überhaupt notwendig? Denken wir daran, was sich im Garten Eden abspielte. Wie im vorigen Artikel erwähnt, lehnten sich unsere Ureltern, Adam und Eva, gegen Jehova auf und verloren dadurch die Aussicht, ewig zu leben (1. Mo. 3:6, 24). Doch als Jesus auf die Erde kam, ging es nicht einzig und allein um die Rettung der sündigen Menschheit. Schließlich war in Eden Jehovas Name beschmutzt worden (1. Mo. 3:4, 5). Die Rettung der Nachkommen Adams und Evas hängt also mit etwas noch viel Größerem zusammen: mit der Heiligung des

dem Vater Jesu, verdanken (Joh. 17:3). Sie würden wie Jesus mit dem Namen Jehovas in Verbindung gebracht werden. Außerdem müssten sie verstehen, wie wichtig die Heiligung dieses Namens ist. Davon würde ihre Rettung abhängen (Apg. 2:21, 22). Deswegen mussten echte Christen nicht nur Jesus, sondern auch Jehova kennenlernen. Kein Wunder, dass Jesus sein Gebet mit den Worten beendete: „Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und **werde ihn bekannt machen**, damit sie die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in sich haben und ich mit ihnen verbunden bin“ (Joh. 17:26).

#### „IHR SEID MEINE ZEUGEN“

<sup>9</sup> Die Heiligung des Namens Jehovas sollte allen echten Nachfolgern Jesu am Herzen liegen (Mat. 6:9, 10). Dieser Name muss uns wichtiger sein als jeder andere, und das sollte sich in unserem Leben zeigen. Wie können wir dazu beitragen, dass Jehovas Name geheiligt und Satan als Lügner entlarvt wird?

<sup>10</sup> Wie wichtig unsere Rolle bei der Heiligung des Namens Jehovas ist, kommt in Jesaja, Kapitel 42 bis 44, zum Ausdruck. In diesen Kapiteln wird eine Art Gerichtsverhandlung beschrieben, in der es darum geht, wer der wahre Gott ist. Jehova fordert alle heraus, die behaupten, Götter zu sein. Sie sollen ihre Göttlichkeit beweisen und Zeugen stellen. Doch sie haben keine! (**Lies Jesaja 43:9; 44:7-9.**)

9. Wie wird deutlich, dass uns der Name Jehovas wichtig ist?

10. Was für eine Gerichtsverhandlung wird in Jesaja, Kapitel 42 bis 44, beschrieben? (Jesaja 43:9; 44:7-9). (Siehe auch das Bild.)

Kann man ein echter Nachfolger Jesu sein, ohne Jehovas Namen zu kennen oder zu gebrauchen?

Namens Jehovas. Als derjenige, der Jehova repräsentierte und seinen Namen trug, spielte Jesus dabei eine Schlüsselrolle.

<sup>8</sup> Alle, die an Jesus glauben würden, ob Juden oder Nichtjuden, müssten anerkennen, dass sie ihre Rettung Jehova,

6, 7. (a) Warum kam Jesus auf die Erde? (b) Was war wichtiger als alles andere?

8. Was müssen alle Nachfolger Jesu anerkennen?



Wir haben viele Möglichkeiten, in einer Art Gerichtsverhandlung als Zeugen aufzutreten  
(Siehe Absatz 10-11)

**11 Lies Jesaja 43:10-12.** Jehova sagt zu seinem Volk: „Ihr seid meine Zeugen ... und ich bin Gott.“ Außerdem stellt er die Frage: „Gibt es außer mir irgendeinen Gott?“ (Jes. 44:8). Als Diener Jehovas haben wir die Ehre, diese Frage zu beantworten. Durch unsere Worte und unser Verhalten bezeugen wir, dass Jehova der wahre Gott ist. Sein Name steht

11. Was sagt Jehova in Jesaja 43:10-12 zu seinem Volk?

über allen anderen Namen. Unser ganzes Leben zeugt davon, dass wir Jehova lieben und treu zu ihm stehen – ganz gleich wie viel Druck Satan auf uns ausübt. So tragen wir unseren Teil zur Heiligung des Namens Jehovas bei.

**12** Jesaja kündigte auch einen Wegbereiter an, der den Weg Jehovas „bahnen“ oder „vorbereiten“ würde (Jes. 40:3

12. Wie erfüllten sich die Worte aus Jesaja 40:3, 5?

und Fn.). Wie erfüllte sich das? Johannes der Täufer bereitete den Weg für Jesus vor, der im Namen Jehovas kam und im Namen Jehovas sprach (Mat. 3:3; Mar. 1:2-4; Luk. 3:3-6). In derselben Prophezeiung heißt es außerdem: „**Die Herrlichkeit Jehovas** wird sich offenbaren“ (Jes. 40:5). Wie traf das ein? Jesus spiegelte seinen Vater so perfekt wider, als wäre Jehova selbst auf die Erde gekommen (Joh. 12:45). Wenn wir Jehovas Namen oder Ruf verteidigen, ahmen wir Jesus nach.

<sup>13</sup> Wie Jesus treten wir als Zeugen für Jehova auf. Wir tragen Jehovas Namen und sprechen bei jeder Gelegenheit über seine wunderbaren Taten. Dabei dürfen wir jedoch nicht vergessen, die wichtige Rolle Jesu bei der Heiligung des Namens Jehovas zu betonen (Apg. 1:8). Er ist Jehovas wichtigster Zeuge und wir folgen seinem Beispiel (Offb. 1:5). Doch was bedeutet uns der Name Jehovas ganz persönlich?

#### WAS UNS DER NAME JEHOVAS BEDEUTET

<sup>14</sup> **Der Name Jehovas erfüllt uns mit Stolz. (Lies Psalm 105:3.)** Jehova freut sich sehr, wenn wir uns seinetwegen rühmen. „Sich wegen Jehova [zu] rühmen“, bedeutet, stolz darauf zu sein, dass er unser Gott ist (Jer. 9:23, 24; 1. Kor. 1:31; 2. Kor. 10:17). Es ist für uns eine Ehre, seinen Namen bekannt zu machen und seinen Ruf zu verteidigen. Wir sollten uns nie schämen, unseren Arbeitskollegen, Mitschülern, Nachbarn und anderen zu erzählen, dass wir Zeugen Jehovas sind. Der Teufel möchte

13. Wie können wir Jesus nachahmen?

14. Wie empfinden wir für den Namen Jehovas? (Psalm 105:3).

uns zum Schweigen bringen (Jer. 11:21; Offb. 12:17). Er und seine Unterstützer wollen, dass der Name Jehovas in Vergessenheit gerät (Jer. 23:26, 27). Aber weil uns dieser Name so wichtig ist, preisen wir ihn „den ganzen Tag“ (Ps. 5:11; 89:16).

<sup>15</sup> **Wir rufen den Namen Jehovas an** (Joel 2:32; Röm. 10:13, 14). Den Namen Jehovas anzurufen, bedeutet mehr, als ihn nur zu kennen und zu gebrauchen. Damit ist auch verbunden, Gott als Person kennenzulernen, ihm zu vertrauen und bei ihm Hilfe und Anleitung zu suchen (Ps. 20:7; 99:6; 116:4; 145:18). Es beinhaltet außerdem, dass wir Jehovas Namen und seine Eigenschaften bekannt machen sowie anderen helfen, zur Reue zu kommen und sich um Jehovas Anerkennung zu bemühen (Jes. 12:4; Apg. 2:21, 38).

<sup>16</sup> **Wir sind bereit, wegen des Namens Jehovas Schwierigkeiten zu erdulden** (Jak. 5:10, 11). Wenn wir Jehova auch unter Schwierigkeiten treu bleiben, strafen wir Satan Lügen. Zur Zeit Hiobs stellte der Teufel die Integrität aller Diener Jehovas mit den Worten infrage: „Alles, was ein Mensch hat, wird er für sein Leben geben“ (Hiob 2:4). Satan behauptete, sie würden Jehova nur treu bleiben, wenn es ihnen gut geht, und ihn in schweren Zeiten verlassen. Der treue Hiob bewies das Gegenteil. Genauso können auch wir beweisen, dass wir voll und ganz zu Jehova stehen. Was auch immer der Teufel gegen uns unternimmt – wir können absolut darauf vertrauen, dass Jehova wegen seines Namens über uns wacht (Joh. 17:11).

15. Was bedeutet es, Jehovas Namen anzurufen?

16. Wie können wir Satan Lügen strafen?

<sup>17</sup> **Wir haben Respekt vor Jehovas Namen** (Spr. 30:9; Jer. 7:8-11). Unser Verhalten als Zeugen für Jehova wirft entweder ein gutes oder ein schlechtes Licht auf den Namen Gottes. (**Lies 1. Petrus 2:12.**) Deswegen tun wir unser Möglichstes, Jehova durch das, was wir sagen und tun, zu preisen. So können wir den Namen Jehovas trotz unserer Unvollkommenheit ehren.

<sup>18</sup> **Der Name Jehovas bedeutet uns mehr als unser eigener Ruf** (Ps. 138:2). Warum ist das so wichtig? Weil wir uns durch unsere Liebe zu Jehova nicht unbedingt einen guten Namen bei anderen machen.\*

\* Selbst der treue Hiob ließ sich verunsichern, als seine drei Freunde seinen Ruf angriffen. Anfangs – als er seine Kinder und seinen gesamten Besitz verlor – wird über ihn berichtet: „Bei alldem sündigte Hiob nicht, noch klagte er Gott an, etwas Verkehrtes getan zu haben“ (Hiob 1:22; 2:10). Doch als seine Freunde ihm vorwarfen, gesündigt zu haben, verfiel er in „unsinniges Gerede“. Seinen eigenen Ruf zu verteidigen, war ihm wichtiger als die Heiligung des Namens Gottes (Hiob 6:3; 13:4, 5; 32:2; 34:5).

17. Wie können wir den Namen Jehovas gemäß 1. Petrus 2:12 ehren?

18. Wie können wir noch zeigen, dass uns Jehovas Name viel bedeutet? (Siehe auch die Fußnote.)

Jesus nahm, „ohne auf die Schande zu achten“, einen Tod als verurteilter Verbrecher auf sich (Heb. 12:2-4). Den Namen seines Vaters zu ehren, war ihm wichtiger als sein eigener Ruf. Sein Fokus lag darauf, Jehovas Willen auszuführen (Mat. 26:39).

<sup>19</sup> Wir sind stolz darauf, den Namen Gottes zu tragen und als Zeugen Jehovas bekannt zu sein. Der Name Jehovas ist uns wichtiger als unser eigener Name. Wir halten ihn hoch, auch wenn unser eigener Ruf darunter leiden sollte. Seien wir entschlossen, Jehova weiter zu ehren, ganz gleich was der Teufel gegen uns unternimmt. So beweisen wir, dass der Name Jehovas von allergrößter Wichtigkeit für uns ist – genauso wie für Jesus Christus.

19. Wie empfindest du für Jehovas Namen und warum?

---

## WIE WÜRDST DU ANTWORTEN?

- Warum liegt wahren Christen der Name Jehovas am Herzen?
- Bei was für einer Art Gerichtsverhandlung dürfen wir als Zeugen auftreten?
- Wie können wir beweisen, dass uns Jehovas Name wichtig ist?

## IN DIESER AUSGABE

19. Studienartikel: 14. bis 20. Juli	2
<b>Nimm dir die treuen Engel zum Vorbild</b>	
20. Studienartikel: 21. bis 27. Juli	8
<b>Suche bei Jehova Trost</b>	
21. Studienartikel: 28. Juli bis 3. August	14
<b>Behalte die Stadt, die bleiben wird, im Blick</b>	
22. Studienartikel: 4. bis 10. August	20
<b>Der Name Jehovas bedeutet Jesus viel</b>	
23. Studienartikel: 11. bis 17. August	26
<b>Was bedeutet dir der Name Jehovas?</b>	

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Das gottesdienstliche Werk von Jehovas Zeugen wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch [donate.jw.org](https://donate.jw.org)).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

*The Watchtower* (ISSN 0043-1087) May 2025

© 2025 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,

V. i. S. d. P. Dirk Ciupek, Selters/Ts.

Mitteilung gemäß § 5 Abs. 2 HPresseG: Keine Beteiligungen.

## TIPP FÜRS STUDIUM

### Bereite dein Herz vor

Wenn wir die Bibel studieren, möchten wir, dass Jehovas Gedanken unser Herz, das heißt unser Inneres, berühren. Esra gab uns da ein gutes Beispiel. Er „hatte sein Herz darauf vorbereitet, das Gesetz Jehovas zurate zu ziehen“ (Esra 7:10). Wie können wir unser Herz vorbereiten?

**Gebet.** Sprich jedes Mal ein Gebet, bevor du mit dem Studium beginnst. Bitte Jehova um Hilfe, die Gedanken zu verstehen und in die Praxis umzusetzen (Ps. 119:18, 34).

**Demut.** Gott hat die Wahrheit vor Menschen verborgen, die stolz sind und sich auf ihren eigenen Intellekt verlassen (Luk. 10:21).

Forsche nicht mit der Absicht nach, andere mit deinem Wissen zu beeindrucken. Und wenn du feststellst, dass dein Denken nicht mit dem von Jehova übereinstimmt, dann unternimm etwas.

**Königreichslieder.** Musik spricht die Gefühle an. Wenn du dir zuerst ein Königreichslied anhörst, kann das dein Herz auf das Studium einstimmen.

[jw.org](https://jw.org) aufrufen oder Code scannen



w25.05-X  
250107